

Rennvogel *Cursorius cursor* brütet auf der griechischen Insel Chalki (Dodekanes)

Jochen Hölzinger



HÖLZINGER, J. (2014): Cream-coloured Courser *Cursorius cursor* breeds on the Greek island of Chalki (Dodecanese). Ornithol. Beob. 111: 233–238.

On 17 May 2013 I observed an adult Cream-coloured Courser with two young on the Greek island of Chalki (Dodecanese, Southern Aegean). There was a second adult bird in the immediate vicinity. The young birds had reached some two-thirds of the adult size and were about 20–22 days old. Hatching therefore took place in the third decade of April and egg-laying probably around the end of March or the beginning of April. The breeding site is a peninsula that juts out from the southern coast of Chalki. The peninsula is characterised by a semi-arid stone desert sparsely covered with Phrygana. This is the first breeding record for Greece and the third breeding occurrence for Europe (after Spain 2001 and 2012). The breeding site on Chalki, together with breeding occurrences in south-west Turkey and in north-eastern Iran, represents the most northerly outpost of the species' breeding range (located between 30° and 36°N).

Jochen Hölzinger, Wasenstraße 7/1, D–71686 Remseck (Neckargröningen), E-Mail jochen.hoelzinger@web.de

Brutnachweis

Während meiner Kartierungsreise im Mai 2013 zur systematischen Erfassung der Brutvögel in Griechenland untersuchte ich verschiedene Inseln der Südlichen Ägäis, unter anderem Chalki. Am 17. Mai 2013 ließ ich mich mit einem Fischerboot zu einer vorgelagerten Halbinsel bringen.

Ich war sehr überrascht, hier auf 50 m ü.M. einen adulten Rennvogel mit zwei Jungvögeln, die etwa zwei Drittel Erwachsenengröße hatten, aus nächster Nähe beobachten zu können. Ein zweiter Altvogel hielt sich in unmittelbarer Nähe auf. Die Vögel ließen sich eine dreiviertel Stunde lang und die Altvögel auch im Flug beobachten. Dabei konnten alle Bestimmungsmerkmale unter optimalen Lichtverhältnissen erkannt werden. Soweit sich die Vögel ungestört fühlten, gingen sie der Nahrungssuche

nach. Trotz Suche konnte ich keine weiteren Rennvögel feststellen.

Die Jungvögel des Rennvogels sind mit etwa 30–34 Tagen flugfähig (del Hoyo et al. 1996). Die von mir beobachteten Jungvögel dürften etwa 20–22 Tage alt gewesen sein. Der Schlüpftermin fällt rechnerisch dann etwa auf den 27. April, also in die dritte Aprildekade. Über die Bebrütungszeit der Eier liegen keine verlässlichen Angaben vor, so dass auch keine genaue Aussage über den Legebeginn gemacht werden kann. Er dürfte um die Monatswende März/April erfolgt sein.

Das Hellenic Rarities Committee hat den Brutnachweis des Rennvogels auf Chalki am 9. Januar 2014 anerkannt (N. Probonas briefl.).

Der Rennvogel ist mir von der Kartierungsarbeit der Brutvögel auf der Kanareninsel Fuerteventura sehr gut bekannt. Ich habe dort außer der Verbreitung auch den Brutbestand

systematisch zu erfassen versucht: Er lag 2007 und 2008 (mit einzelnen Ergänzungen 2011–2013) bei etwa 450 Revierpaaren (Hölzinger im Druck).

Lebensraum

Die zur Region des Dodekanes gehörende Insel Chalki ist vom Kap Armenistis, das sich westlich von Monolithos auf Rhodos befindet, etwa 9 km entfernt. Die 27 km² große Insel hat nur etwa 300 Einwohner, die alle im Hafentort Imborios leben. Chalki ist eine gebirgige, vegetationsarme Felsinsel, die nur um Imborios einen größeren Baumbestand, vorwiegend aus Ölbäumen *Olea europaea*, aufweist. Die bis zu 600 m hohen Berge fallen an fast allen Küsten steil ins Meer ab. Die charakteristischen Vogelarten sind Chukarhuhn *Alectoris chukar*, Eleonorenfalk *Falco eleonora*, Triel *Burhinus oedipnemus*, Felsentaube *Columba livia*, Steinkauz *Athene noctua* (mit einem Brutbestand von etwa 40–50 Paaren), Alpensegler *Apus melba*, Dohle *Corvus monedula* (Felsbrüter, Brutbestand mindestens 300 Paare), Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*, Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala*, Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica*, Blaumerle *Monticola solitarius* und Grauortolan *Emberiza caesia*. Die Felsfluren sind schütter mit Zwergsträuchern (Phrygana) bewachsen.

Im Süden ist die vegetationsarme Halbinsel Trachia mit Höhen unter 80 m ü.M. vorgelagert (Abb. 1). Ihre Längenausdehnungen betragen in Ost-West-Richtung 900 m und von Nord nach Süd 1000 m. Die etwa 0,6 km² große Halbinsel liegt am Fuß des Burgbergs mit dem Kastell, einer aus dem 14. Jahrhundert stammenden Johanniterburg oberhalb der historischen und nicht mehr bewohnten Ortschaft Chorio. Der Burgberg erhebt sich mit vielfach senkrechten Felswänden etwa 300 m über der Halbinsel. Ungesichert über die Felsen zur Halbinsel abzustiegen, ist nicht möglich. Die Halbinsel ist nur mit dem Schiff zu erreichen.

Der Brutplatz des Rennvogels (zur Lage auf Chalki s. Abb. 2) ist durch eine halbwüstenartige Steinwüste mit spärlicher Phrygana-Vegetation gekennzeichnet. Diese Halbinsel ist ferner Lebensraum für Triel, Samtkopfgrasmücke, Mittelmeersteinschmätzer, Blaumerle und Grauortolan.

Bedeutung des Brutvorkommens

Der Rennvogel ist ein saharo-sindisches Faunenelement. Das Brutgebiet umfasst Teile der paläarktischen und äthiopischen Region, insbesondere die Wüsten- und Halbwüstenzonen. Es reicht von den Kapverdischen und den östlichen Kanarischen Inseln über Afrika und die Arabische Halbinsel bis in den Osten des Irans,



Abb. 1. Halbinsel Trachia auf der Insel Chalki, dem Brutort des Rennvogels 2013, fotografiert von der Ruine des Kastells bei Chorio aus (Blick nach Süden). Aufnahme J. Hölzinger. – *View of the Trachia Peninsula on the island of Chalki, the breeding site of the Cream-coloured Courser in 2013 (view to the south). The photograph was taken from the ruins of Chorio Castle, built by the Knights of St. John in the 14th Century. The castle hill rises steeply and almost vertically 300 m above the peninsula.*

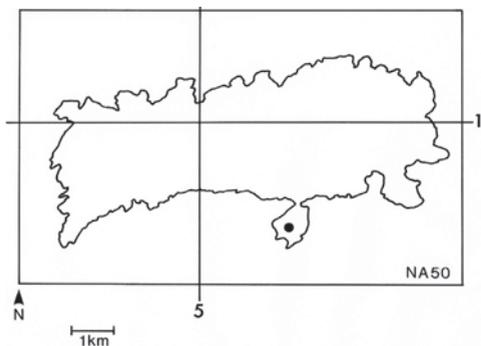


Abb. 2. Brutgebiet des Rennvogels auf Chalki 2013. Rastergrundlage UTM 10 × 10 km: NA50. – *The Cream-coloured Courser breeding location on Chalki 2013. UTM Grid 10 × 10 km: NA50.*

in den Süden Turkmenistans, möglicherweise sogar bis nach Nordwestindien. Das afrikanische Brutgebiet erstreckt sich über West- und Nordafrika, die semiaride Zone des Sudans und das Osthorn Afrikas sowie die vorgelagerte Insel Sokotra (Etchécopar & Hüe 1967, Bannerman & Bannerman 1968, Ali & Ripley 1969, Hüe & Etchécopar 1970, Glutz von Blotzheim et al. 1977, Urban et al. 1986, Goodman & Meininger 1989, Lewis & Pomeroy 1989, Roberts 1991, del Hoyo et al. 1996, Shirihai 1996, Snow & Perrins 1998, Martin & Lorenzo 2001, Kirwan et al. 2008, Jennings 2010).

Bei der nachgewiesenen Brut des Rennvogels auf Chalki handelt es sich um den ersten Brutnachweis für Griechenland und um das dritte Brutvorkommen für Europa nach seiner geografischen Definition. Die ersten beiden Bruten erfolgten 2001 und 2012 in Spanien (s. unten).

Reiser (1905) konnte für Griechenland noch keine Feststellung des Rennvogels aufführen. Der erste Nachweis gelang R. Kinzelbach und J. Martens am 3. April 1963 auf Karpathos südlich von Kastéllon, wo sie ein Paar beobachten konnten, das «mit auffallender Zähigkeit an dem einmal erwähnten Platz» festhielt. An den beiden folgenden Tagen konnten dann O. von Helversen und H. Pieper dasselbe Paar am selben Ort beobachten. «Ausgedehntes Scheinnisten des ♂ sprach dafür, dass sich das Paar in Balzstimmung befand» (Kinzelbach &

Martens 1965). Am 9. April waren beide Vögel verschwunden. Ein zunächst gehegter Brutverdacht bestätigte sich damals nicht, doch hielten Kinzelbach & Martens (1965) eine «gelegentliche Brut in dem sehr geeigneten Gelände» nicht für ausgeschlossen.

Nach dem jetzt vorliegenden Brutnachweis des Rennvogels auf Chalki erlangt die Möglichkeit einer damaligen Brut auf Karpathos eine höhere Wahrscheinlichkeit. 1996 kartierte ich systematisch die Verbreitung der Brutvögel von Karpathos und habe besonders auch die oben genannte Lokalität aufgesucht. In Kenntnis der Feststellungen von 1963 habe ich dort sehr zeitaufwändig nach Rennvögeln gesucht. Es gelang mir damals aber keine Beobachtung. Bemerkenswert ist jedoch, dass die Insel Karpathos nur 50 km von der nordöstlich gelegenen Insel Chalki entfernt liegt.

Aus Griechenland lagen bis zu unserer Beobachtung insgesamt neun vom Hellenic Rarities Committee anerkannte Nachweise vor:

- (1) 3.–5. April 1963: s. oben;
- (2) 6. April 1977: 1 Ind., Oropos-Lagune (H. Harrop in Handrinos & Akriotis 1997);
- (3) 23. April 1990: 1 Ind., Viglafia-Lagune (M. Gaetlich in Handrinos & Akriotis 1997);
- (4) 23. April 1990: 1 Ind., Messolonghi (WIWO 95 in Handrinos & Akriotis 1997);
- (5) 31. März – 4. April 1993: 1 Ind., Aposelemis-Mündung, Kreta (J. Metcalf in Handrinos & Akriotis 1997);
- (6) 21.–22. April 1995: 1 Ind., Kalogria-Lagune (D. Papandropoulos, L. Logothetis in Handrinos & Akriotis 1997);
- (7) 6. März 2001: 1 ad. erlegt gefunden, Rhodos (Hellenic Wildlife Hospital in Hellenic Rarities Committee 2006);
- (8) 30. März 2008: 1 ad., Iraklio, Kreta (R. Schwab, E. Fountoulakis in Hellenic Rarities Committee 2009);
- (9) 2.–3. Juni 2009: 1 ad., Chania, Kreta (M. Curran in Hellenic Rarities Committee 2010).

Der in der vorliegenden Arbeit beschriebene Brutnachweis auf Chalki ist damit der zehnte anerkannte Nachweise für Griechenland. Der Rennvogel ist ein sehr seltener Gast in den

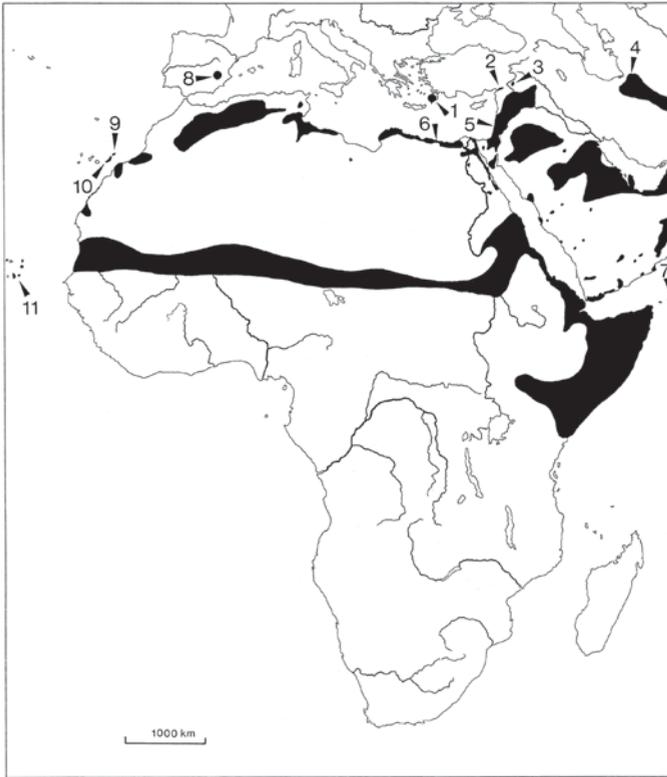


Abb. 3. Lage des Brutorts des Rennvogels auf Chalki (1) in der südlichen Ägäis im Zusammenhang mit dem Brutgebiet in Kleinasien, in Afrika und auf den Atlantischen Inseln der Kanaren und Kapverden. Ohne östlich dieses Kartenausschnitts gelegene Arealteile der Art im Iran und Pakistan (vgl. Hüe & Etchécopar 1970, Roberts 1991, del Hoyo et al. 1996). Die Zahlen 1–11 entsprechen jenen in Tab. 1. – *Location of the Cream-coloured Courser brood on Chalki (1) in the southern Aegean in relationship to the breeding range of the species in Asia Minor, Africa and on the Canary and Cape Verde Islands in the Atlantic. The part of the breeding range in Iran and Pakistan (cf. Hüe & Etchécopar 1970, Roberts 1991, del Hoyo et al. 1996), to the east of this map section, is not taken into account here. Numbers 1–11 refer to the comments on striking breeding occurrences on the fringes of the range in Table 1.*

Monaten März bis Juni, meist waren es Einzelvögel. Vier Nachweise stammen vom Festland Griechenlands, drei aus Kreta, je einer von Karpathos und Rhodos und der Brutnachweis von Chalki.

Die Brutperiode des Rennvogels erstreckt sich über ein halbes Jahr. Sie ist sehr variabel, auch innerhalb einer Population. Auf den Kapverden, auf Fuerteventura und in Nordwestafrika beginnt die Brutzeit bereits im Februar, ausnahmsweise schon im Januar, und endet im April bzw. in Nordwestafrika im Juli. Von Fuerteventura sind sogar geschlüpfte Jungvögel aus dem Februar belegt (Martin & Lorenzo 2001). Im Osten des Areals liegt der Legebeginn etwas später, etwa ab Mitte März, und dauert bis Juli (Zusammenfassung bei Cramp & Reynolds 1972). Die Daten der Brut des Rennvogels auf Chalki liegen zeitlich im Rahmen der Brutperiode der Gesamtpopulation.

Auf Zypern tritt der Rennvogel nahezu alljährlich auf. Aus den Jahren 1993 bis 2010 gibt es 33 Nachweise von 98 Vögeln, die hauptsächlich von März bis Anfang Mai mit Höhepunkt von Mitte März bis Mitte April auftreten, ausnahmsweise schon im Januar und Februar sowie im Juni (C. Richardson, BirdLife Cyprus Rarities Committee). Die Entfernung von Zypern zu den am nächsten gelegenen Brutgebieten in Kleinasien beträgt etwa 100 km. Auch auf anderen Griechenland benachbarten Inseln werden regelmäßig Rennvögel nachgewiesen, z.B. auf Malta (28 Nachweise 1968–1974, vor allem zwischen Januar und Juni, und zwei spätere Einzelnachweise, Sultana & Gauci 1982) und auf Sizilien (22 Nachweise mit Schwerpunkt im Frühjahr, Iapichino & Massa 1989).

In Spanien (ohne die Kanarischen Inseln) werden regelmäßig, aber nicht alljährlich vor allem im Frühjahr Rennvögel beobachtet, sel-

Tab. 1. Erläuterungen zu markanten Randvorkommen der Brutverbreitung des Rennvogels an den Arealrändern. Die Zahlen 1–11 verweisen auf die in Abb. 3 eingezeichneten Vorkommen. – *Comments on striking occurrences of breeding of the Cream-coloured Courser on the fringes of the range. The numbers 1–11 indicate occurrences in Fig. 3.*

Nr.	Ort	Literatur
1	Chalki: Brutnachweis 2013	diese Arbeit
2	Hatay (wahrscheinliches Brutgebiet): Iskenderun, Kirikhan (Türkei)	Kasperek (1992), Davidson & Kirwan (1995), Kirwan et al. (2008)
3	Türkisch-syrischer Grenzraum: Surus, Birecik, Urfa, Akçakale (Türkei)	Kasperek (1992), Davidson & Kirwan (1995), Kirwan et al. (2008)
4	Nordgrenze der Brutverbreitung im Iran	del Hoyo et al. (1996), zu möglichen Vorkommen im Südkaspischen Tiefland s. Schüz (1959)
5	Israel: nördliche Negev	Shirihai (1996)
6	Küstenzone Nordägyptens, etwa 150 km westlich von Alexandria	Goodman & Meininger (1989)
7	Sokotra	Jennings (2010)
8	Spanien: Almeria, Andalusien, je 1 Brutpaar 2001 und 2012	Gutiérrez (2001), Jahresberichte des Comité de Rarezas de la Sociedad Española de Ornitología 2000–2008 mit update 2012
9	Lanzarote (Kanaren): etwa 10 Brutpaare (2006)	Martín & Lorenzo (2001), J. Hölzinger (eigene Beob.)
10	Fuerteventura (Kanaren): etwa 450 Revierpaare (2007 und 2008, mit Ergänzungen 2011–2013)	Martín & Lorenzo (2001), Hölzinger (im Druck)
11	Kapverdische Inseln: Brutvorkommen auf São Vicente, Sal, Boa Vista, Maio und São Tiago	Bannerman & Bannerman (1968), Snow & Perrins (1998)

tener im Juni, August, September und Dezember (de Juana 2006). Im Süds Spanien (Almeria, Andalusien) gelang 2001 der erste Brutnachweis für Europa (Gutiérrez 2001). 2012 brütete dort erneut ein Rennvogelpaar (Jahresberichte des Comité de Rarezas de la Sociedad Española de Ornitología 2000–2008 mit update 2012). Der Brutnachweis auf Chalki in Griechenland ist damit die dritte bekannt gewordene Brut des Rennvogels in Europa.

Der Brutort des Rennvogels auf Chalki bildet zusammen mit den Brutvorkommen in der Türkei und im Nordostiran, die alle zwischen 30 und 36 °N liegen, die nördlichsten Vorposten des Areals (Abb. 3). Für das Brutvorkommen auf Chalki ist vor allem die Lage der am nächsten gelegenen Vorkommen wichtig (Tab. 1). Das sind insbesondere die Brutgebiete im nördlichen Küstenbereich des Mittelmeeres in Ägypten (s. auch die Rasterkarte der Brutverbreitung in Goodman & Meininger 1989: 140), die etwa 500 km südlich von Chalki gelegen

sind. Woher die Brutvögel von Chalki stammen und letztlich auch zu welcher Unterart sie gehören, lässt sich nur vermuten. Am wahrscheinlichsten ist, dass sie zur Nominatform gehören, deren Areal die Kanarischen Inseln, Nordafrika, die Arabische Halbinsel und Sokotra umfasst. Diese Vögel überwintern südlich bis zur Sahelzone, in Nordkenia und in Saudi-Arabien. Von den insgesamt fünf Unterarten kommt wegen der Entfernung des Brutgebiets am ehesten noch *C. c. bogolubovi* infrage, deren Verbreitungsgebiet von der Südosttürkei über den Ostiran bis Südwestafghanistan, Südpakistan und Nordwestindien reicht. Die Vögel dieser Unterart, wie auch die übrigen drei Unterarten (*C. c. exsul* – Kapverdische Inseln, *C. c. somaliensis* – Eritrea, Ostäthiopien und Somalia, *C. c. littoralis* – vom äußersten Südsudan durch Nordkenia bis Südsomalia) unternehmen keine großen Wanderungen. Daher wird die Vermutung der Zugehörigkeit des Vorkommens auf Chalki zur Nominatform bekräftigt.

Dank. Peter H. Barthel half mit Literatur und Recherchen anerkannter Nachweise in Spanien aus. Colin Richardson übermittelte mir über Adrian Jordi die Nachweise für Zypren von 1993 bis 2010. Nikos Probonas, Sekretär der Hellenic Ornithological Society half bereitwillig und hielt die Verbindung zum Hellenic Rarities Committee. Wertvolle Anregungen und Kommentare verdanke ich Peter Knaus, Christian Marti, Adrian Jordi und einem weiteren Reviewer. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Zusammenfassung

Am 17. Mai 2013 konnte ich auf der griechischen Insel Chalki (Südliche Ägäis, Dodekanes) einen adulten Rennvogel mit zwei Jungvögeln beobachten, die etwa zwei Drittel Erwachsenengröße hatten. Ein zweiter Altvogel hielt sich in der Nähe auf. Die Jungvögel dürften 20–22 Tage alt gewesen sein. Der Schlüpftermin lag demnach in der dritten Aprildekade und der Legebeginn fand wahrscheinlich um die Monatswende März/April statt. Der Brutplatz ist eine gegen Süden vorgelagerte Halbinsel (Abb. 1). Sie ist durch eine halbwüstenartige Steinwüste gekennzeichnet, die mit Phrygana schütter bewachsen ist. Es handelt sich um den ersten Brutnachweis für Griechenland und um das dritte Brutvorkommen für Europa (nach Spanien 2001 und 2012). Der Brutort auf Chalki bildet zusammen mit den Brutvorkommen in der südöstlichen Türkei und im Nordostiran die nördlichsten Vorposten des Brutgebiets (Lage zwischen 30 und 36°N; Abb. 3).

Literatur

- ALI, S. & S. D. RIPLEY (1969): Handbook of the birds of India and Pakistan. Vol. 3, Stone Curlews to Owls. London.
- BANNERMAN, D. A. & W. M. BANNERMAN (1968): Birds of the Atlantic Islands. Vol. 4, History of the birds of the Cape Verde Islands. Edinburgh.
- CRAMP, S. & J. F. REYNOLDS (1972): Studies of less familiar birds. 168: Cream-coloured Courser. Brit. Birds 65: 120–124.
- DAVIDSON, P. & G. M. KIRWAN (1995): Around the region. Ornithol. Soc. Middle East Bull. 34: 32–44.
- ETCHÉCOPAR, R. D. & F. HÜE (1967): The birds of North Africa. Edinburgh.
- DE JUANA, E. (2006): Aves raras de España: un catálogo de las especies de presentación ocasional. Barcelona.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (1996): Handbook of the birds of the world. Vol. 3, Hoatzins to Auks. Barcelona.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 7, Charadriiformes (2. Teil). Wiesbaden.
- GOODMAN, S. M. & P. L. MEININGER (1989): The birds of Egypt. Oxford.
- GUTIÉRREZ, R. (2001): The first breeding record of Cream-coloured Courser in Europe. Birding World 14: 323–325.
- HANDRINOS, G. & T. AKRIOTIS (1997): The birds of Greece. London.
- Hellenic Rarities Committee (2006): Annual report – 2005. http://rarities.ornithologiki.gr/gr/eaop/annual_reports.htm (Stand: 18. Juni 2014).
- Hellenic Rarities Committee (2009): Annual report – 2008. http://rarities.ornithologiki.gr/gr/eaop/annual_reports.htm (Stand: 18. Juni 2014).
- Hellenic Rarities Committee (2010): Annual report – 2009. http://rarities.ornithologiki.gr/gr/eaop/annual_reports.htm (Stand: 18. Juni 2014).
- HÖLZINGER, J. (im Druck): Verbreitung und Brutbestand des Rennvogels *Cursorius c. cursor* (Latham, 1787) auf Fuerteventura. Ökol. Vögel 36.
- HÜE, F. & R. D. ETCHÉCOPAR (1970): Les oiseaux du Proche et du Moyen Orient. Paris.
- IAPICHINO, C. & B. MASSA (1989): The birds of Sicily. Tring.
- JENNINGS, M. C. (2010): Atlas of the breeding birds of Arabia. Fauna of Arabia 25. Frankfurt a.M.
- KASPAREK, M. (1992): Die Vögel der Türkei: eine Übersicht. Heidelberg.
- KINZELBACH, R. & J. MARTENS (1965): Zur Kenntnis der Vögel von Karpathos (Südliche Ägäis). Bonn. Zool. Beitr. 16: 50–91.
- KIRWAN, G. M., K. A. BOYLA, P. CASTELL, B. DEMIRCI, M. ÖZEN, H. WELCH & T. MARLOW (2008): The birds of Turkey. The distribution, taxonomy and breeding of Turkish birds. London.
- LEWIS, A. & D. POMEROY (1989): A bird atlas of Kenya. Rotterdam.
- MARTÍN, A. & J. A. LORENZO (2001): Aves del Archipiélago Canario. La Laguna.
- REISER, O. (1905): Materialien zu einer Ornithologia Balcanica. Bd. III, Griechenland und die griechischen Inseln (mit Ausnahme von Kreta). Wien.
- ROBERTS, T. J. (1991): The birds of Pakistan. Vol. 1, Regional studies and non-passeriformes. Oxford.
- SCHÜZ, E. (1959): Die Vogelwelt des Südkaspischen Tieflandes. Stuttgart.
- SHIRIHAI, H. (1996): The birds of Israel. London.
- SNOW, D. W. & C. M. PERRINS (1998): The birds of the Western Palearctic. Concise edition. Vol. 1, Non-Passerines. Oxford.
- SULTANA, J. & C. GAUCI (1982): A new guide to the birds of Malta. Valletta.
- URBAN, E. K., C. H. FRY & S. KEITH (1986): The birds of Africa. Vol. 2, Francolins to doves. London.

Manuskript eingegangen 18. Juni 2013
Bereinigte Fassung angenommen 1. Juli 2014